Ellingstedt-damals: Überwältigendes Interesse an der Veranstaltung „Die Schneekatastrophe 1978/79 in Ellingstedt“

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt-damals hatten zu einem Vortragsnachmittag mit dem Thema „Die Schneekatastrophe 1978/79 in Ellingstedt“ in die Mehrzweckhalle eingeladen. Schon im letzten Frühjahr hatten sie die Dorfbevölkerung aufgerufen, ihnen Fotos und Filmaufnahmen zur Verfügung zu stellen. Besonderen Wert legten sie auf die Geschehnisse, die die Einwohner in dieser Zeit erlebt haben. Der **Chronist Günter Pieper** hat viele Ellingstedter nach ihren Erlebnissen befragt und ihre Erinnerungen aufgeschrieben oder sie haben die Ereignisse persönlich aufgezeichnet. **Johannes Thomsen**, **der Spezialist** der Arbeitsgruppe **für Fotos und Filmaufnahmen**, hat das Bildmaterial gesammelt und die teilweise beschädigten Aufnahmen ausgebessert.

Eike Dockweiler, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt-damals, konnte über 100 Gäste begrüßen und freute sich über das überwältigende Interesse. Die beiden Moderatoren Johannes Thomsen und Günter Pieper führten durch den Nachmittag. Während der Vorführung hatten immer wieder Gäste das Wort und erzählten ihre Geschichten zu den dazu gehörenden Bildern.

Johannes Rehmke, der damalige Postbote des Ortes, berichtete von der Fahrt mit seinem Moped nach Silberstedt, um einen Lottoschein abzugeben. **Manfred Mertinat** war zu der Zeit Mitarbeiter des Schleswiger Butterwerkes und Fahrer eines Milchtanklastzuges. Er beschrieb die Schwierigkeiten, die er am 29. Dezember 1978 auf dem Weg von Jägerkrug nach Ellingstedt hatte und schließlich kurz vor dem Hof der Familie Frahm in den Schneewehen stecken blieb. Erst Anfang Januar 1979 wurde das Fahrzeug wieder befreit. **Heinz Hermann Hansen** (Wehrführer von 1989 bis 2011) war damals Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Ellingstedt und Fahrer des Unimogs, mit dem er und der Wehrführer, Erwin Luth, am 28. und 29. Dezember 1978 im Ellingstedter Gemeindegebiet im Hilfseinsatz waren. Sie schleppten zumeist in den Schneeverwehungen liegengebliebene Fahrzeuge frei. Am 30. Dezember waren dann keine Hilfseinsätze mehr möglich. Die Schneeverwehungen waren zu hoch geworden Heinz Hermann Hansen lobte die Einsatz- und Hilfsbereitschaft sowie den Zusammenhalt aller Ellingstedter während dieser Zeit. **Johannes Herrnsdorf** war Mitarbeiter beim Wasserverband Treene und ein paar Tage auf seiner Arbeitsstelle beim Wasserwerk eingeschneit. **Hermann Bauer** erzählte von den Gästen anlässlich seines Geburtstages, die sich durch den Schneesturm kämpften, um ihm zu gratulieren. Und seine Tochter **Eike Dockweiler** verriet uns, wie sie tagelang Kartoffelsalat und Frikadellen essen mussten, die ihre Mutter für den Polterabend ihres Bruders zubereitet hatte. Das Fest fiel wegen der riesigen Schneemengen aus.

Weitere **Zeitzeugen** berichten über Hubschraubereinsätze, die zum Krankentransport oder für die Verpflegung von Mensch und Tier in den Außenbezirken benötigt wurden; von der Beschaffung der drei Radlader für Ellingstedt; von den Panzern und deren Besatzung der Bundeswehr sowie von den vielen Ellingstedter Bürgern, die als erstes schmale Pfade durch den Ort schaufelten.

Zum Schluss dankte Eike Dockweiler für die vielen Beiträge und den Bildern, die der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt wurden und allen, die zu dem Gelingen dieser interessanten Veranstaltung beigetragen haben. Sie gab bekannt, dass ab sofort Fotos alle

Berichte auf der Website von Ellingstedt-damals (**ellingstedt-damals.jimdo.com**) unter der Rubrik **„Schneekatastrophe“** veröffentlicht sind.

Arbeitsgemeinschaft Ellingstedt-damals Eva Kämmerer